

Pädagogische Konzeption



Inhalt

1	Unser Kindergarten stellt sich vor.....	3
1.1	Rahmenbedingungen	3
1.2	Nestbereich (momentan nicht besetzt) Fehler! Textmarke nicht definiert.	
1.3	Regelbereich mit dem teiloffenen Konzept	5
2	Pädagogischer Grundgedanke.....	6
2.1	„Auf den Anfang kommt es an“	6
2.2	Unser Bild vom Kind	7
2.3	Partizipation.....	7
2.4	Situationsansatz.....	8
2.5	MINT Bereich – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik .	8
2.6	Generationslernen.....	9
3	Pädagogische Ziele und Methoden	10
3.1	Aufnahmeverfahren	10
3.2	Eingewöhnung	11
3.3	Aufnahmegespräch.....	11
3.4	Eingewöhnung angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell.....	11
3.5	Reflexionsgespräch.....	12
3.6	Wiederkehrende Aktionen	12
3.7	Vorschule	12
3.8	Feld- und Wiesentage.....	13
3.9	Feste im Jahreskreis.....	13
3.10	Fasching	13
3.11	Ostern	13
3.12	Laternenfest.....	13
3.13	Nikolaus	13
3.14	Weihnachten	14
3.15	Geburtstage	14
4	Elternarbeit	14
4.1	Tür- und Angelgespräche.....	14
4.2	Entwicklungsgespräche	14

4.3	Elternabende	15
4.4	Elternausschuss	15
5	Qualitätsentwicklung und –sicherung	16
5.1	Teamsitzungen.....	16
5.2	Beobachtung und Dokumentation	16
5.3	Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals	16
5.4	Beschwerdemanagement.....	16
5.5	Netzwerk- und Kommunikationspartner	17
6	Literaturverzeichnis	20

1 Unser Kindergarten stellt sich vor

1.1 Rahmenbedingungen

Die Kita Wachtelnest startete im Sommer 2022 mit einer Übergangsgruppe für 15 Kinder und drei pädagogischen Fachkräften im Bürgerhaus in Wachenheim. Mit der neuen Kindertagesstätte, die im Februar 2025 fertiggestellt wird, haben wir ein Platzangebot für 65 Kinder. Der Träger unserer Kita ist die Verbandsgemeinde Monsheim und der Bauträger ist die Ortsgemeinde Wachenheim.

Unsere Kindertagesstätte arbeitet nach dem teiloffenen Konzept. Das bedeutet, dass die Kinder feste Stammgruppen, aber gleichzeitig die Möglichkeit haben, gruppenübergreifend verschiedene Funktionsräume zu nutzen. Die Einrichtung besteht zur Zeit aus drei Stammgruppen. Diese Gruppen sind für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren mit jeweils 20 Kindern

Zusätzlich zu den Stammgruppen haben wir vier weitere Funktionsräume:

- der Garten, der den Kindern vielfältige Spiel- und Naturerfahrungen im Freien bietet.
- Ein weitere Raum im Obergeschoß zur Nutzung für Aktivitäten, Vorschule, Speisesaal etc.

Personal:

Das Personal unserer Kita setzt sich wie folgt zusammen: Es gibt eine Kitaleitung, eine stellvertretende Leitung sowie 10 Mitarbeiter im pädagogischen Dienst. Zusätzlich wird unser Team von vier Hauswirtschaftskräften unterstützt, die sich um das Mittagessen kümmern. Unsere Kita ist außerdem ein Ausbildungsbetrieb. Es besteht die Möglichkeit, bei uns eine Ausbildung im pädagogischen Bereich zu machen. Auch FSJler und Schülerinnen und Schüler aller Schulformen können bei uns Einblicke in den Alltag der Kinder und das Berufsfeld der Erzieherinnen und Erzieher gewinnen.

Das warme Mittagessen setzt sich aus tiefgekühlten Komponenten des Caterers "Apetito" und frischen Zutaten, die von unseren Hauswirtschaftskräften zubereitet werden, zusammen.

Die Kita bietet zwei Betreuungszeiten an:

- Von 7.15 Uhr bis 14.15 Uhr mit warmen Mittagessen
- Von 7.15 Uhr bis 16.15 Uhr mit warmen Mittagessen

Unsere Bringzeiten sind:

- Von 07.15 Uhr bis 9.00 Uhr

Unsere Abholzeiten sind:

- Von 12 Uhr bis 12.15 Uhr, ohne warmes Mittagessen
- Von 13.30 Uhr bis 14.15 Uhr (7-Stunden Betreuung)
- Von 13.30 Uhr bis 16.15 Uhr (9-Stunden Betreuung)

Zum jeweiligen Ende der Betreuungs- und Abholzeit, muss die Kita verlassen werden.

Die Schließzeiten können Sie sowohl auf unserer Website, als auch im Eingangsbereich nachlesen.



1.2 Regelbereich mit dem teiloffenen Konzept

Im Regelbereich betreuen und fördern wir Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren. Dabei arbeiten wir nach dem Situationsorientierten Ansatz sowie dem teiloffenen Konzept, um die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder bestmöglich zu berücksichtigen und zu fördern.

Unser Regelbereich verfügt über momentan drei Gruppenräume mit Nebenräumen auf einer Etage.

Die Gruppenräume sind im Moment mit allen wichtigen Funktionen ausgestattet. Es gibt einen Bereich Bauen und Konstruieren. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Ideen umzusetzen, mit unterschiedlichen Materialien zu experimentieren und ihre Feinmotorik sowie ihr kreatives Denken zu entwickeln. Der zweite Bereich bietet Raum für musisch-kreative Entfaltung. Hier können die Kinder malen, basteln, schneiden und kleben und so ihre Kreativität ausleben. Ein weiterer wichtiger Bestandteil in jedem der drei vorhandenen Gruppenräume ist das Rollenspiel. Hier haben die Kinder die Möglichkeit Erlebtes von zu Hause real nachzuspielen. Mit verschiedenen bereitgestellten Spielmaterialien wie einer Kinderküche, Frisörsalon oder ähnliches können die Kinder auch hier ihre Welt entdecken und erkunden. Zum Schluss bietet jeder Raum die Möglichkeit durch verschiedene Tischspiele und Puzzle ihre Konzentration und Wahrnehmung auszubauen.

Zu Beginn des Tages finden sich die Kinder in einer Stammgruppe ein, wo sie von ihrer Bezugserzieherin begrüßt werden und so ein erstes Ankommen im Alltag erleben.

Anschließend gehen die Kinder mit ihren Stammgruppenerzieherinnen in ihre Stammgruppe. Dort haben sie dann die Möglichkeit bis 9.30 Uhr am offenen Frühstück teilzunehmen und in Gruppenräumen zu spielen. Zum Spielkreis gehen die Kinder wieder in ihre Stammgruppe, sofern sie das Angebot der Raumwechslung ausgewählt haben. Der Spielkreis ist ein wichtiges Ritual, das wir sehr schätzen. Hier haben die Kinder die Möglichkeit über Erlebnisse aus ihrem Alltag zu berichten. Im Spielkreis stellen wir gemeinsam den Jahreskalender ein und üben die Monate, Jahreszeiten und Wochentage. Darüber hinaus spielen wir Kreisspiele, Fingerspiele und singen zusammen, um den Tag mit einer fröhlichen und strukturierten Atmosphäre zu gestalten.

Das Mittagessen erfolgt in jeweils in den Gruppen, sodass die Kinder in entspannter Atmosphäre gemeinsam essen können.

Nach dem Mittagessen ist es ruhig im Haus, denn auch die Kinder brauchen Pausen. In dieser Ruhezeit haben die Kinder die Möglichkeit zu schlafen oder sich auszuruhen. Ruhige Angebote und Aktivitäten bieten den Kindern zusätzlich Entspannung. In unserem *Schlafraum (einer der Nebenräume)* können die Kinder sich auf Matratzen oder in Kuschecken ausruhen und schlafen.

Nach der Ruhephase können die Kindergartengruppen wieder freispielen. Unsere Erfrischungspause gibt den Kindern die Möglichkeit, sich mit einem kleinen Snack zu stärken. Wir bieten frisches Obst, Gemüse und einen kleinen Nachtsch, wie einen Keks, an.

Bis zur Abholzeit werden die Kinder in einer Gruppe gesammelt und dürfen weiterhin freispielen und die verbleibende Zeit im Haus nach ihren Bedürfnissen gestalten.

In der Freispielzeit wählen die Kinder ihren Spielpartner, den Ort des Lernens, das Material und die Dauer selbst. Wir fördern damit die Entscheidungsfähigkeit, Selbständigkeit und Selbsttätigkeit der Kinder. Das teiloffene Arbeiten erfordert ein klares Regelwerk, an dem die Kinder sich orientieren können. Durch die Öffnung der Räume lernen unsere Kinder, sich selbst zu organisieren und auch abzuwägen, was ihnen im Moment wichtig ist. In der Gemeinschaft erlebt das Kind Bedürfnisse, Gefühle, Meinungen anderer Kinder und lernt innerhalb der Kleingruppe Empathie, Rücksichtnahme und Sprachkompetenz.

Ein strukturierter Tagesablauf gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung. Sie wissen, was sie erwartet, was ihnen hilft, sich wohlfühlen und selbstständig zu handeln. Feste Rituale wie der Spielkreis, das Freispiel, Essenszeiten und Ruhezeiten fördern das Vertrauen und bieten den Kindern eine verlässliche Grundlage.

Darüber hinaus stärkt eine klare Struktur die soziale Kompetenz, da Kinder an gemeinsamen Aktivitäten teilnehmen und Verantwortung übernehmen. Der Tagesablauf sorgt für eine ausgewogene Balance zwischen Ruhe, Spiel und Entspannung und unterstützt die Entwicklung von Selbstdisziplin und Verantwortungsbewusstsein.

2 Pädagogischer Grundgedanke

2.1 „Auf den Anfang kommt es an“

Wir sehen unseren pädagogischen Auftrag darin begründet, den uns anvertrauten Kindern ein gutes Rüstzeug an Wissen und Fähigkeiten mit auf ihren weiteren Lebensweg zu geben. Sie sollen sich zu selbstbewussten, selbstständigen und individuellen Persönlichkeiten entwickeln dürfen und somit unserer Gesellschaft bereichern.

Hierzu zählt auch das Kinder sich ihrer Rechte bewusst sind.

1. Recht auf Gleichheit
2. Recht auf Gesundheit
3. Recht auf Bildung
4. Recht auf Spiel und Freizeit
5. Recht auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung
6. Recht auf gewaltfreie Erziehung
7. Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
8. Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung

9. Recht auf (elterliche) Fürsorge

10. Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderungen.

Auf diesem Weg möchten wir sie bestmöglich begleiten und unterstützen, sie stärken und schützen und ihnen ein angemessener Entwicklungsbegleiter sein.

„Alle Menschen sollten ihre Kindheit von Anfang bis Ende mit sich tragen.“

-Astrid Lindgren-

2.2 Unser Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als aktiven Lerner, der von Anfang an neugierig ist und die Welt um sich herum entdecken möchte. Kinder sind von Natur aus fähig, selbstständig zu lernen – durch eigene Erfahrungen und durch das, was sie von anderen Menschen und ihrer Umgebung aufnehmen.

Jedes Kind ist einzigartig, mit einer eigenen Persönlichkeit, die wir achten und fördern. Es bringt eigene Ideen und Stärken mit, die ihm helfen, die Welt auf seine Weise zu verstehen.

Kinder sind auch soziale Wesen, die viel von anderen lernen. Sie bauen Beziehungen auf, zeigen Interesse und Empathie und wachsen dadurch in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung.

Wir glauben, dass jedes Kind in seiner Neugier, seinen Fähigkeiten und seiner Persönlichkeit respektiert und unterstützt werden sollte. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der sich das Kind frei entfalten kann und gleichzeitig in einem sicheren, unterstützenden Umfeld wächst.

2.3 Partizipation

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert darauf, dass Kinder aktiv an der Gestaltung ihres Alltags mitwirken können. Sie haben das Recht, ihre Meinung zu äußern und an Entscheidungen, die sie betreffen, teilzuhaben. Dies fördert ihre Selbstständigkeit, Verantwortung und ein demokratisches Bewusstsein.

Ein wichtiger Bestandteil ist die **Kinderkonferenz**, in der die Kinder nicht nur ihre Wünsche zum Tagesablauf äußern, sondern auch Vorschläge für die Gestaltung von Festen und besonderen Anlässen machen können. Diese Ideen werden ernst genommen und fließen in die Planung mit ein. Auch bei der Gestaltung des Außengeländes

haben die Kinder ihre Ideen eingebracht. Ihre Vorschläge wurden in die Baubesprechungen aufgenommen und bei der Gestaltung berücksichtigt.

Und auch schon die jüngsten Kinder können in unserem Alltag an Entscheidungsprozessen beteiligt werden. Zum Beispiel fragen wir die Kinder, wer sie beim Wickeln unterstützen darf oder wer sie zum Toilettengang begleiten soll. Dies mag auf den ersten Blick klein erscheinen, ist aber ein wichtiger Schritt, den Kindern zu vermitteln, dass ihre Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt werden und dass sie Verantwortung für sich selbst übernehmen können. Das **demokratische Grundverständnis** wird bei uns nicht nur durch Gespräche, sondern auch durch konkrete Abstimmungen und Entscheidungen während des Tagesablaufs geübt. Die Kinder erfahren, dass Entscheidungen nicht nur von Erwachsenen getroffen werden, sondern dass ihre Meinungen genauso wichtig sind.

2.4 Situationsansatz

Im Rahmen des Situationsansatzes steht für uns das Kind im Mittelpunkt – mit seinen Interessen, Wünschen und Ideen. Wir verstehen jedes Kind als aktiven Mitgestalter seiner eigenen Lern- und Entwicklungsprozesse.

Projekte und Themen entstehen aus der Perspektive der Kinder. Das pädagogische Fachpersonal nimmt die Beobachtungen und Ideen der Kinder auf, greift ihre Fragen und Anliegen auf und bietet einen Raum, in dem gemeinsam Antworten gefunden oder einfach gemeinsam geforscht und entdeckt werden kann. Dabei orientieren wir uns an den aktuellen Bedürfnissen und Lebenswelten der Kinder.

Die Kinder erhalten Impulse und Anregungen, haben aber die Freiheit, selbst zu entscheiden, was sie daraus machen und in welchem Umfang sie sich mit den Themen beschäftigen möchten. Sie dürfen wählen, was sie interessiert, und gestalten so aktiv ihren eigenen Lernprozess. Der Situationsansatz fördert ihre Selbstständigkeit, Problemlösefähigkeiten und die Fähigkeit, Verantwortung für den eigenen Lernweg zu übernehmen.

2.5 MINT Bereich – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik

Kinder sind Forscher und Entdecker. Besonders für Kleinkinder sind die für uns bereits selbstverständlichen Dinge des Lebens überwältigend und äußerst interessant.

„Warum schneit es nur im Winter?“, „Wieso kann ein Stein nicht schwimmen?“, „Weshalb...?“ Kinder beschäftigen sich täglich mit vielen verschiedenen Fragen. Ein Schwerpunkt in diesem Bereich ist es, den Bereich MINT zu entdecken, zu erforschen und Zusammenhänge zu verstehen.

Die Entwicklung von Fragestellungen oder das Finden von Lösungsstrategien fordert die Kinder heraus, sich intensiv mit einem Thema zu beschäftigen oder auch Vorgänge geduldig zu beobachten. Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihren Wissensdurst zu stillen und sich mit unterschiedlichsten Themen auseinanderzusetzen.

Um den Kindern Erfahrungen in diesem Bereich zu ermöglichen, sollen sie in der näheren Umgebung Pflanzen, Tiere und Naturmaterialien erforschen dürfen. Tannenzapfen, Kastanien, Steine, Baumrinde, Gräser, Blumen, Wasser und Licht sind dafür geeignete Spielmaterialien. Im Freispiel wollen wir die Kinder dazu anregen, mit naturwissenschaftlichen Grundlagen zu experimentieren.

Auch unser Außengelände regt die Kinder dazu an, Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln.

Zusätzlich führen wir mit den Kindern verschiedene Experimente durch, um ihr Interesse an naturwissenschaftlichen Phänomenen weiter zu wecken. Experimente sind Versuche, bei denen die Kinder durch eigenes Tun und Beobachten Zusammenhänge entdecken können. Sie haben die Möglichkeit, Fragen aufzustellen, diese zu überprüfen und die Ergebnisse zu beobachten. Solche praktischen Erfahrungen ermöglichen es den Kindern, die Welt um sie herum besser zu verstehen und naturwissenschaftliche Prozesse direkt zu erleben.

2.6 Generationslernen

Durch wiederkehrende Feste und Aktionen treten die Kinder in Kontakt mit verschiedenen Altersgruppen und lernen voneinander – ganz nach dem Motto „Jeder lernt von jedem“. In einer schnelllebigen Zeit möchten wir dazu beitragen, dass wertvolle Erfahrungen und gemeinschaftliche Rituale nicht verloren gehen.

Wir schaffen gezielt Zeitfenster, um den Austausch zwischen Jung und Alt zu fördern, der für alle eine Bereicherung ist. Ein Beispiel dafür ist die Teilnahme an der Aktion „Gemeinsam statt einsam“ in Wachenheim, bei der Kinder und Senioren gemeinsam essen und sich austauschen. Auch das Mehrgenerationenhaus in Kriegsheim besuchen wir regelmäßig, um mit verschiedenen Altersgruppen zusammenzukommen.

Diese Begegnungen bereichern nicht nur den Alltag der Kinder, sondern auch das Leben der älteren Generationen und stärken den Dialog zwischen den Generationen.

(momentan leider ausgesetzt auf Grund der Provisorischen Lösung wir versuchen es nach dem Umzug in die Container wieder mitaufzunehmen)

3 Pädagogische Ziele und Methoden

3.1 Aufnahmeverfahren



Der erste Schritt im Aufnahmeverfahren ist der Kontakt zur Kita. Familien können sich telefonisch, per E-Mail oder direkt vor Ort bei uns informieren. Nach dem ersten Kontakt wird das Kind auf die Warteliste gesetzt, sofern aktuell kein Platz verfügbar ist.

Sobald ein Platz frei wird, informiert die Kita die Familie über das voraussichtliche Aufnahmedatum. Im Anschluss wird ein Aufnahmegespräch vereinbart, bei dem wir uns gegenseitig kennenlernen und alle wichtigen Informationen zur Betreuung, den Abläufen und Angeboten in der Einrichtung besprechen. Dieses Gespräch bietet auch die Gelegenheit, offene Fragen zu klären und eine gute Basis für den Start in die Kita-Zeit zu schaffen.

Wir legen großen Wert darauf, dass sich sowohl das Kind als auch die Eltern von Anfang an gut aufgehoben fühlen.

3.2 Eingewöhnung

Um den Kindern den bestmöglichen Start und eine unbeschwerte Kindergarten Zeit zu ermöglichen, legen wir sehr viel Wert auf eine behutsame und am Kind orientierte Eingewöhnung.

3.3 Aufnahmegespräch

Etwa einen Monat vor der geplanten Aufnahme findet der Termin zum Aufnahmegespräch statt. Bei diesem Gespräch werden alle Formalitäten und eventuell noch offene Fragen geklärt.

3.4 Eingewöhnung angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell

Für die Eingewöhnung sollten sich die Eltern ausreichend Zeit nehmen, denn es ist von großer Bedeutung für das Kind, dass es sich wohlfühlt und gut ankommen kann.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell nach Infans beschäftigt sich damit, wie Kinder in eine neue Betreuungssituation eingeführt werden. Es geht davon aus, dass Kinder enge Bindungen zu ihren Eltern haben, die wichtig für ihre Entwicklung sind. Wenn Kinder in eine neue Umgebung kommen, müssen sie lernen, sich dort zurechtzufinden und Vertrauen zu neuen Bezugspersonen aufzubauen. Dabei brauchen sie die Unterstützung ihrer Eltern, die ihnen helfen, sich sicher zu fühlen. Das Modell betont, dass die Eingewöhnung in kleinen, gut begleiteten Schritten erfolgen sollte, um das Kind nicht zu überfordern. (Knobeloch, S. 3)

Die Eingewöhnung findet wie folgt statt:

1. Tag in der Einrichtung	Kind besucht für 1h zusammen mit einer Begleitperson die Einrichtung
2. Tag in der Einrichtung	Kind besucht für 1h zusammen mit einer Begleitperson die Einrichtung
3. Tag in der Einrichtung	Kind besucht für 1h zusammen mit einer Begleitperson die Einrichtung
4. Tag in der Einrichtung	Ein erster Trennungsversuch wird unternommen, verläuft dieser positiv wird die folgenden Tage genauso weitergemacht und die Zeiten der Trennung ausgedehnt.

Klappt dieser Versuch allerdings nicht und das Kind benötigt noch etwas mehr Zeit gehen wir wieder einen Schritt zurück und die Bezugsperson bleibt wieder mit dabei.

Während der gesamten Eingewöhnung entscheidet das pädagogische Fachpersonal was die nächsten Schritte in der Eingewöhnung sind und wie schnell diese voranschreitet, damit das Kind nicht überfordert wird. Sie stehen in ständigem Austausch mit den Eltern, um das Kind und die Situationen bestmöglich einzuschätzen. Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind sich von seiner Bezugserzieherin nach kurzer Zeit trösten lässt und den Tag unbeschwert und frei in der Kita verbringen kann.

3.5 Reflexionsgespräch

Nach etwa vier Wochen nach dem Ende der Eingewöhnung findet ein Reflexionsgespräch mit den Eltern statt, in dem noch einmal gemeinsam die Eingewöhnung analysiert und eine Rückmeldung über das Finden des Kindes in den Kitaalltag gegeben wird. Dieses Reflexionsgespräch ist kein ausführliches Entwicklungsgespräch.

3.6 Wiederkehrende Aktionen

3.7 Vorschule

In der Vorschule unserer Kita treffen sich die Kinder einmal pro Woche, immer dienstags, um sich gezielt auf die Schule vorzubereiten. Dabei behandeln wir über das Jahr hinweg verschiedene Themen, die die kognitiven und sozial-emotionalen Fähigkeiten der Kinder stärken. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung des Selbstbewusstseins, damit die Kinder mit Vertrauen und Zuversicht in die Schule gehen können. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und ihre eigenen Stärken zu erkennen.

Neben den regelmäßigen Gruppenaktivitäten nehmen die Vorschulkinder auch an praktischen Exkursionen teil, wie zum Beispiel dem Besuch bei der Feuerwehr, der Verkehrspolizei und dem DRK. Diese Erlebnisse vermitteln den Kindern nicht nur wichtige Alltagskompetenzen, wie den Umgang mit Gefahren oder Erste Hilfe, sondern fördern auch das soziale Lernen und die Teamarbeit.

Mit dieser Kombination aus gezielten Lernangeboten und praktischen Erfahrungen möchten wir den Kindern helfen, ihre Selbstständigkeit und Kooperationsfähigkeit zu entwickeln und sie gut auf die Herausforderungen des Schullebens vorzubereiten.

3.8 Feld- und Wiesentage

Wir erkunden Felder und Wiesen, entdecken die vielfältige Welt der Natur, besuchen unser Gärtchen, das Wasserhäuschen oder machen einfach einen Spaziergang. So möchten wir bei den Kindern ein Bewusstsein für Pflanzen, Tiere und ihre Umwelt fördern und ihnen helfen, eine enge Verbindung zur Natur aufzubauen.

3.9 Feste im Jahreskreis

3.10 Fasching

Am Rosenmontag feiern wir ein fröhliches Faschingsfest in unserer Einrichtung. Es gibt ein buntes Buffet, und die Kinder können sich verkleiden, müssen aber nicht.

Neben lustigen Spielen und Tanz ist für jede Menge Spaß und gute Laune gesorgt.

3.11 Ostern

Ostern im Kindergarten gehört zu den zentralen Themen im Frühling. Ostern wird in ganz Deutschland als Feiertag angesehen und gewürdigt. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, den Kindern die Osterbotschaft kindgerecht zu vermitteln und durch eine kleine gemeinsame Osterfeier zu zelebrieren. In den Wochen vor Ostern gibt es einige Angebote zum Thema Ostern, z.B. Eier färben, wir erarbeiten die Ostergeschichte gemeinsam mit den Kindern und bauen Osternester.

3.12 Laternenfest

Das St. Martinsfest ist ein bedeutendes Ereignis für unsere Kinder im Kindergarten. Jedes Jahr denken wir an den heiligen Martin und erinnern uns daran, dass es wichtig ist, zu teilen und Schwächeren zu helfen. Schon einige Wochen vor dem Fest gestalten die Kinder ihre Laternen, singen Martinslieder und freuen sich auf den Höhepunkt des Festes – den großen St. Martinsumzug.

3.13 Nikolaus

Wir lernen die Geschichte von St. Nikolaus kennen. Am 6. Dezember feiern wir das Fest des heiligen Nikolaus. Die Kinder lernen die Nikolausgeschichte kennen und erfahren dabei, dass Teilen Freude macht. An diesem oder darauffolgenden Tagen kommt traditionsgemäß der Nikolaus (verkleidet als Weihnachtsmann) in die Einrichtung, um den Kindern mit einem kleinen Geschenk eine Freude zu machen.

3.14 Weihnachten

Die Weihnachtszeit ist eine besondere Zeit. Bei gemütlichem Licht und spannenden Weihnachtsgeschichten wird der Alltag im Kindergarten zu einem besinnlichen Erlebnis. Spielerisch und kindgerecht werden dabei die Hintergründe des Festes vermittelt. Ein besonderes Highlight in der Adventszeit sind die selbstgemachten Plätzchen und der Adventskalender. Mit einer gemütlichen Adventsfeier im Kreise der Kinder und ihrer Familien stimmen wir uns auf das Weihnachtsfest ein.

3.15 Geburtstage

Die Geburtstagsfeier im Kindergarten ist für jedes Kind eine besondere Erfahrung, und jeder Geburtstag wird gebührend gefeiert. An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Der Geburtstag wird nach seinen Wünschen ausgerichtet. Das Kind darf sich Spiele und Lieder selbst aussuchen und erhält eine Geburtstagskrone sowie ein Geschenk.

4 Elternarbeit

Voraussetzung, um die Kinder optimal in ihrer Entwicklung begleiten zu können. Dies möchten wir durch die hier aufgeführten Formen ermöglichen:

4.1 Tür- und Angelgespräche

Täglich stehen wir für einen kurzen Austausch und für Ihre Fragen zur Verfügung. Wenn Sie ein ausführlicheres Gespräch wünschen oder ein spezielles Anliegen haben, vereinbaren wir gerne einen Termin, um in Ruhe und ungestört darauf einzugehen. Unser Ziel ist es, eine offene Kommunikation zu fördern und sicherzustellen, dass wir auf Ihre Anliegen individuell und umfassend eingehen können.

4.2 Entwicklungsgespräche

Einmal jährlich, um den Geburtstag Ihres Kindes, laden wir die Eltern zu einem intensiven Entwicklungsgespräch ein. Bei diesem Gespräch nehmen wir uns ausreichend

Zeit für einen ausführlichen Austausch. Wir besprechen gemeinsam die Entwicklung Ihres Kindes in den Bereichen Sprache, kognitive Entwicklung, soziale Entwicklung sowie Grob- und Feinmotorik. Diese Bereiche haben wir zuvor mithilfe eines Beobachtungsbogens systematisch beobachtet, um den Entwicklungsstand Ihres Kindes fundiert beurteilen zu können.

4.3 Elternabende

In unserer KiTa finden regelmäßig Elternabende zu verschiedenen Themen statt, aber auch Gelegenheiten, um ins Gespräch zu kommen, sich gegenseitig kennenzulernen und/oder Neues aus der KiTa zu erfahren. Die geplanten Elternabende können Sie bereits im Vorfeld in unserer Jahresplanung einsehen, sodass Sie rechtzeitig informiert sind und sich den Termin freihalten können.

4.4 Elternausschuss

Im Oktober eines jeden Jahres wird der Elternausschuss in einer Elternversammlung gewählt. Dieser besteht aus sechs Mitgliedern, von denen zwei pro Gruppe gewählt werden, und hat die Aufgabe, als Bindeglied zwischen Eltern, Leitung und Träger zu fungieren. Der Elternausschuss fördert den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem KiTa-Team, unterstützt die Planung und Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten und bringt Anliegen und Vorschläge der Eltern in die Entscheidungsprozesse der KiTa ein.

5 Qualitätsentwicklung und –sicherung

5.1 Teamsitzungen

In unserer KiTa finden regelmäßig, einmal pro Monat, Teamsitzungen statt. In diesen Besprechungen sprechen die Erzieher über konzeptionelle und pädagogische Themen, führen Fallbesprechungen durch, tauschen sich über den Alltag aus, reflektieren ihre Arbeit und strukturieren den Alltag. Zudem planen sie gemeinsam Feste und Aktivitäten. Kleinteamssitzungen finden einmal wöchentlich statt. Hier tauscht sich das Team der jeweiligen Gruppe über gruppenspezifische Angelegenheiten aus, bespricht die Entwicklung der Kinder und plant gezielte Maßnahmen für die Gruppenarbeit.

5.2 Beobachtung und Dokumentation

Wir beobachten die Entwicklung der Kinder im Alltag, sowie bei gezielten Angeboten, diese werden dokumentiert und als Grundlage für die Entwicklungsgespräche herangezogen. Um den Kindern ihrer Lernschritte zu verdeutlichen, legen wir für jedes Kind einen Portfolioordner an, in diesem werden auf kindgerechte Art und Weise besondere Momente des Alltags, Ausflüge, Erlebnisse und eben auch Entwicklungsschritte festgehalten. Diesen Ordner kann das Kind jederzeit anschauen ebenso die Eltern mit Einverständnis des Kindes.

5.3 Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals

Um eine gute pädagogische Arbeit gewährleisten zu können ist es uns wichtig, dass sich alle Teammitglieder regelmäßig zu unterschiedlichen Themen weiterbilden und auch somit das gesamte Team und die KiTa bereichern.

5.4 Beschwerdemanagement

In unserer KiTa ist uns offene und ehrliche Kommunikation sehr wichtig. Wir möchten, dass sich alle – Eltern, Erzieher und Kinder – aktiv in den Alltag einbringen und ihre Anliegen äußern können.

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich in unserer regelmäßigen Kinderkonferenz über verschiedene Themen auszutauschen, ihre Wünsche und Ideen zu äußern und

sich auch zu beschweren, wenn etwas sie belastet. Auf diese Weise können sie den Alltag aktiv mitgestalten und ihre Perspektiven einbringen.

Für die Eltern bieten wir verschiedene Möglichkeiten, sich zu äußern: Neben unserem Kummerkasten am Eingang, in dem auch anonyme Anliegen und Vorschläge Platz finden, können sie jederzeit direkt mit den Erzieherinnen oder auch der Leitung sprechen. Wir stehen für alle Anliegen offen und möchten, dass sich jeder in der KiTa gehört fühlt.

5.5 Netzwerk- und Kommunikationspartner

Im Bereich der Kooperation und Vernetzung arbeiten wir eng mit verschiedenen Partnern zusammen, um eine bestmögliche Betreuung und Förderung der Kinder zu gewährleisten.

Verbandsgemeinde Monsheim

Ein wichtiger Kooperationspartner ist die Verbandsgemeinde Monsheim, die als Träger unserer Einrichtung fungiert. Die enge Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde ermöglicht uns, notwendige Ressourcen bereitzustellen und aktuelle Entwicklungen in der Region zu berücksichtigen.

Auch die Unterstützung durch den Bürgermeister, Herrn Ralph Bothe, ist für uns von großer Bedeutung. Durch regelmäßigen Austausch mit ihm können wir Anliegen unserer Einrichtung ansprechen und gemeinsam Lösungen für die Weiterentwicklung unserer KiTa erarbeiten.

Ortsgemeinde Wachenheim

Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner ist die Ortsgemeinde Wachenheim, vertreten durch den Ortsbürgermeister Herrn Dieter Heinz. Die Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde ist für uns von großer Bedeutung, da sie uns in verschiedenen Belangen unterstützt, sei es bei der Bereitstellung von Ressourcen, bei lokalen Veranstaltungen oder bei der Förderung von Projekten, die für die Kinder und Familien in unserer KiTa von Nutzen sind. Der regelmäßige Austausch mit Herrn Dieter Heinz hilft uns, die Bedürfnisse und Interessen der Gemeinde in unsere Arbeit zu integrieren und gemeinsam an einer positiven Entwicklung für alle Beteiligten zu arbeiten.

Grundschule Heinrich-von-Gagern Grundschule

Die Erzieher im Vorschulbereich, die KiTa-Leitung und die Schulleitung stehen in regelmäßigem Austausch, um einen reibungslosen Übergang der Kinder von der KiTa zur Schule zu gewährleisten. Dieser enge Dialog fördert die Zusammenarbeit und stellt sicher, dass die Kinder optimal auf ihren Schulbeginn vorbereitet sind.

Feuerwehr Wachenheim

Die Feuerwehr in Wachenheim unterstützt uns aktiv bei Festen, insbesondere beim Sankt-Martins-Fest, bei dem sie die Straße absperren und für die Sicherheit der Teilnehmer sorgen. Zudem bietet die Feuerwehr regelmäßig Besuche für die Kinder an, die ein großes Highlight darstellen und den Kindern die Arbeit der Feuerwehr auf spielerische Weise näherbringen.

Polizeidirektion Worms

Die Polizeidirektion Worms ist ein weiterer wichtiger Kooperationspartner. Einmal im Jahr findet mit den Vorschulkindern eine Verkehrserziehung statt. Dabei gehen wir gemeinsam durch den Ort, lernen die Gefahren im Straßenverkehr kennen und üben den sicheren Umgang mit Verkehrssituationen.

TuS Wachenheim

Der Turn- und Sportverein Wachenheim bietet uns die Möglichkeit, die Turngeräte im Bürgerhaus in der Turnhalle zu nutzen. So haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten und ausreichend Platz, sich aktiv zu betätigen und ihre motorischen Fähigkeiten zu fördern.

Jugendamt Kreis Alzey-Worms

Das Jugendamt des Kreises Alzey-Worms unterstützt uns in verschiedenen Belangen, darunter die Bereitstellung eines Sachbearbeiters für die KiTa-Verwaltung, Fachberatung, die Kindertagesstätten-Bedarfsplanung sowie die Teilnahme an Arbeitskreisen für Leitungen und kollegiale Fallberatungen. Diese Unterstützung hilft uns, unsere pädagogische Arbeit stets zu optimieren.

Förderverein Kita Wachtelnest Wachenheim

Der Förderverein KiTa Wachtelnest e.V. unterstützt uns tatkräftig bei der Organisation von Festen und leistet finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung von Materialien, insbesondere im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Darüber hinaus ermöglicht der Förderverein den Kindern besondere Erlebnisse, die den KiTa-Alltag noch **bunter** und abwechslungsreicher gestalten. Diese Unterstützung trägt dazu bei, den Kindern vielfältige Lernmöglichkeiten zu bieten und die KiTa-Räumlichkeiten optimal auszustatten.

Forscher Füchse – Hans Riegel Stiftung

Ein wichtiger Kooperationspartner von uns ist die Hans Riegel Stiftung mit ihrem Projekt Forscher-Füchse. Ziel dieses Projekts ist es, den Kindergarten als Ort der Bildung zu gestalten und uns als Pädagogen in unserer Arbeit zu unterstützen. Die Stiftung fördert das Interesse der Kinder an Naturwissenschaften, Mathematik und Technik, indem sie das Forschen und Entdecken einfacher Zusammenhänge ermöglicht. Mit der finanziellen Unterstützung der Stiftung möchten wir unser Außengelände um einen Werk- und Forscherschuppen erweitern, um den Kindern mehr Raum für selbstbestimmtes Forschen zu bieten. Wir sind stolz, dass unser Projekt im Mai 2023 mit einem Preis ausgezeichnet wurde. (Hans.-Riegel-Stiftung, kein Datum)

Haus der kleinen Forscher

Wir sind ein zertifiziertes Haus der kleinen Forscher, was uns ermöglicht, Kindern schon frühzeitig den Zugang zu naturwissenschaftlichen und technischen Themen zu eröffnen. Durch praxisorientierte Projekte und gezielte Förderung wecken wir die Neugier und das Forscherinteresse der Kinder und fördern ihre Entdeckungsfreude.

Mehr-Generationen- Haus Monsheim

Ein wertvoller Kooperationspartner ist das Mehrgenerationenhaus Monsheim. Mehrmals jährlich besuchen wir das Mehrgenerationenhaus im Ortsteil Kriegsheim. Diese Kooperation ermöglicht den Kindern den Kontakt zu Senioren und fördert das generationsübergreifende Lernen, bei dem sowohl Kinder als auch Senioren voneinander profitieren. (Mehrgenerationenhaus-monsheim, kein Datum)

6 Literaturverzeichnis

Hans.-Riegel-Stiftung, D. (kein Datum). *Forscher Füchse*. Von <https://www.forscherfuechse.com/gefoerderte-kitas/kita-wachtelnest> abgerufen

Knobeloch, K. B. (kein Datum). Das Berliner Eingewöhnungsmodell. *Kita Fachtexte*, S. 11.

Mehrgenerationenhaus-monsheim. (kein Datum). Von <https://www.mehrgenerationenhaus-monsheim.de/> abgerufen